

## Sommerfest des SRV 2019

(Konrad Bauersachs, Hans Fenzl und Klaus Marquardt) Traumhaftes Wetter begleitete das 1. Sommerfest des SRV unter dem Motto "sportlich - lebendig - aktiv - familiär". Los ging es seglerisch mit dem Match-Race auf den Laser-Jollen. Segler und Zuschauer wurden zur Wechselzone auf den vor dem Strandbad geankerten Ponton hin und her „geschüttelt“ und konnten bei leichtem Südostwind die spannenden Rennen aus nächster Nähe genießen. Das Gegenteil vom windreichen letzten Regattawochenende; aber die Lasersegler vor dem SRV-Clubhaus hatten trotzdem immer ein Lüfterl zum Segelfüllen. Die Opti-Liga-Kinder drehten ein paar Trainingsrunden.

Volles Programm auch an Land: Tischkickerturnier mit Pokalen für die Sieger, Paddelboard-Wettkampf, Kaffee und Kuchen, Blasmusik zur Unterhaltung. Die Kinder hatten mit der Hitze keine Probleme und waren dank Ophelia's Rahmen- und Kinderprogramm ständig in Bewegung. Zur Erholung Baatz-zwischen-den-Zehen-durchdrücken am Seeufer oder schnell mal zwischendurch Schwimmen.



Irgendwann gab's dann doch den auch von allen heiß ersehnten Kuchen und Kaffee und auf der noch schattigen Nord-Terrasse sorgten fünf Musiker aus Unterkastl bei Altötting für den musikalischen Hintergrund des Sommerfests. Schee wars! Bei der Siegerehrung fürs Matchrace gab's einen dreimaligen Tusch für die ersten Drei: Lukas, Tobias und Felix. Gratulation!

Auch wenn's sehr warm war: Vor dem Freibier standen noch vier Bootstufen auf dem Programm - mit Tami Bandtlow als Patin ganz in weiß. Für die klassischen Boote (5,5 mR, 4mR,



Platte) gab's natürlich Champagner. Tobi und Felix wählten für ihren 49er dann aber lieber Weißbier. Schade, dass die Taufsprüche schon verklungen sind – die wären hier nett zu lesen!



Dann war es soweit: Dem Holzfass vom Hofbräuhaus ging es nach zwei beherzten Schlägen Manfred Pöschls an den Kragen bzw Inhalt. Überall zischte kühles Bier in überhitzte Körper. Und obwohl die Außentemperatur deswegen nicht sank, wurde an der Südterrasse gezündelt und Kohle zum Glühen gebracht. Grillen, der Rückfall in die Steinzeit, war angesagt. Manfred stand hier im Zentrum und sorgte dafür, dass Fleisch und Wurst in der Reihenfolge der Wartenden auf die beiden Grills kamen.

Dirk Funke hat ca. 80 Teilnehmer gezählt! Grillen heißt ja immer auch Open End:

Da gibt es ständig noch etwas grillbares und alle guten Vorsätze sind schnell über Bord geworfen. Jedenfalls hat man viel Zeit zum Ratschen, und worüber ratschen Segler (ach was, Segler ratschen nicht, sie fachsimpeln oder so was), wenn den ganzen Tag kaum Wind war? Über Regatten und



vergangene nicht beweisbare Großtaten und die Windvorhersage, die diesmal ganz daneben schien. Aber weitgefehlt, bald fegte ein gewaltiger Sturm über Strandbad, Liegeplatz und den Hafen, ein schaurig-schön beeindruckendes Naturschauspiel. Wie gut, dass im SRV zu diesem Zeitpunkt schon alles ausgetrunken, aufgegessen und ordentlich weggeräumt war. Fazit: Wieder ein weiteres Thema zum Fachsimpeln und genüsslichem Ausschmücken.

Vielen Dank zum Schluss den fleißigen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, ohne die so ein Sommerfest nicht machbar ist. Nur einige Stichworte: Regatta-Organisation, Blasmusik, Kuchen, Salate, Ausschank, Grill, Füttern der Spülmaschine und ... und. Dank besonders dem Wettfahrtsleiter Matthias Lang und seinem Team, der Wasserwacht Seebuck für das Ponton, unserem Grillmeister Manfred Pöschl, den Kuchenbäckerinnen, dem Theken-Service sowie Ophelia für das Rahmen- und Kinderprogramm und die Betreuung der Kuchentheke.